

Neujahr – Jesaja 43, 16-21

*So spricht Jahwe, der im Meer einen Weg macht
Und im starken Wasser einen Pfad:
Denkt nicht mehr an das Frühere,
achtet nicht auf das Vergangene!
Siehe, ich schaffe Neues,
jetzt sprosst es - ihr werdet es merken.
Ja, ich lege einen Weg in die Wüste,
in die Einöde Flüsse,
zu tränken mein Volk,
meinen Erwählten,
das Volk, das ich mir gebildet.*

Jes 43, 16-21

Das neue Jahr liegt vor uns wie ein Buch mit 365 leeren Seiten, bereit, von unserem Leben, mit unserem Schicksal gefüllt und gestaltet zu werden.

Vieles, was geschehen wird, können wir nicht bestimmen, sondern müssen es ertragen: Krieg, Katastrophen, Gewalt, Unfälle, Krankheiten, Schmerzen, das Sterben von Menschen, die wir lieben, den eigenen Tod.

In diese Ungewissheit, in die damit verbundene Angst und das Gefühl, einem blinden Schicksal hilflos ausgeliefert zu sein, pflanzen wir das Vertrauen ins Leben und damit in

Gott als den Schöpfer allen Lebens, wie es vor mehr als 2500 Jahren der Prophet seinem Volk verheißen hat.

Wir dürfen neu anfangen, die Lasten der Vergangenheit abwerfen: Gott vergibt.

Wir dürfen unseren Weg getrost gehen: Gott findet einen Weg für unsere Füße, ob wir bis zum Hals im Wasser stehen oder über Wüstengeröll straucheln.

Er wird uns mit Nahrung versorgen für Körper, Geist und Seele.

Das verspricht er.

Mit diesem starken Gott an unserer Seite, der mit uns unterwegs ist, uns Mut macht und den Rücken stärkt, der uns Nahrung ist, dürfen wir uns auf den Weg in die Zukunft machen und miteinander die Wüste zum Blühen bringen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Jahr 2017!

Ursula Czinczoll